



# Lernen (wie) im Paradies

## Claudia Scholz und ihre Ausbildung bei der GoeSF

Eine der sieben Auszubildenden, die sich derzeit im Badeparadies qualifizieren, ist Claudia Scholz. Eigentlich will die 21-jährige Göttingerin Wirtschaftspädagogik studieren, hat sich nach dem Abitur am Otto-Hahn-Gymnasium aber zunächst für eine Lehre entschieden, um »in die Arbeitswelt reinzuschnuppern« und Erfahrungen zu sammeln, die ihr später beim Studium helfen sollen; um »rauszufinden, was ich kann und was ich will«.

Und dann ging alles ganz schnell: In der Zeitung sah sie eine Anzeige der GoeSF, die ihr auf Anhieb gefallen hat, weil sie »pfliffig und modern« gehalten war – Attribute, die dem Wesen von Claudia Scholz entsprechen. Ein Anruf, ein Vorstellungsgespräch – und am 1.8.2005 begann die 2,5-jährige Ausbildung zur Bürokauffrau. Doch natürlich war es nicht nur der Charme der Annonce, sondern auch ihr Interesse für Sport und aktive Freizeit, das die GoeSF für Claudia Scholz attraktiv machte. Bereut hat Scholz ihre Entscheidung nicht – im Gegenteil. Zunächst war sie positiv überrascht von der Vielfalt der Tätigkeitsbereiche. Das fängt an mit eher dröge klingenden Arbeiten wie Buchhaltung, Postbearbeitung oder Rechnungswesen – Dinge, die man als Bürokauffrau eben lernen muss.

Doch zur »Philosophie« der GoeSF gehört mehr als die Normerfüllung: Vielseitigkeit und Eigeninitiative sind gefragt. »Man kann sich selber einbringen und Ideen entwickeln«, resümiert Scholz, die beispielsweise eigenverantwortlich Aufgaben im Bereich der Organisation von Kursen und Ferienprogrammen übernommen hat. Dazu gehört die Entwicklung von Konzepten, das Schreiben von Texten und nicht zuletzt – was sie besonders schätzt – die enge Zusammenarbeit mit anderen Menschen. Offene Kooperation und Kommunikation sind im Badeparadies gefragt und an der Tagesordnung. Claudia Scholz ist es wichtig, mit Menschen zu arbeiten, und sie genießt die »angemessen lockere Atmosphäre« an ihrem Arbeitsplatz. Natürlich wird Engagement gefordert, doch das fällt nicht schwer, zumal die GoeSF die Ausbildung engagiert unterstützt und fördert. So macht sie die Azubis auf Weiterbildungsmöglichkeiten aufmerksam und stellt sie für externe Seminare bei anderen Unternehmen und Bildungsträgern oder für Prüfungsvorbereitungen an der IHK Hannover frei.

Von dieser Art der Ausbildung profitieren alle: das Badeparadies, indem es motivierte Mitarbeiter gewinnt, die über den Tellerrand hinaus blicken und frischen Wind in den Betrieb bringen, die Auszubildenden, weil sie am Ende ihrer Lehre wissen, was sie wollen und was sie können. Und das ist eine Menge.

## Die GoeSF und ihre Mitarbeiter

*Seit vielen Jahren bildet die GoeSF beruflichen Nachwuchs aus; im Mittelpunkt steht dabei – was nicht verwundert – vor allem das Berufsfeld des Fachangestellten für Bäderbetriebe, üblicherweise als »Schwimmeister« bezeichnet. In der Regel absolvieren jeweils drei junge Menschen diese drei Jahre dauernde Ausbildung bei der GoeSF. Am 1. August 2007 haben sogar vier Auszubildende ihre Lehre als Fachangestellte für Bäderbetriebe bei der GoeSF begonnen. Damit versucht die GoeSF ihrer Verantwortung gerecht zu werden und möglichst vielen jungen Menschen den Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen – auch in anderen Bereichen, etwa im Berufsfeld Bürokauffrau/Bürokaufmann, für das die GoeSF im nächsten Sommer zwei Ausbildungsplätze anbietet.*